

Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des bbk berlin am 03. Juli 2024



Ort: Bildhauerwerkstatt,
Osloer Straße 102, 13359 Berlin

Sitzungsbeginn: 18.22 Uhr

Sitzungsende: 23.54 Uhr

Anwesende: zu Sitzungsbeginn
138 stimmberechtigte Mitglieder

Versammlungsleitung:

Chris Benedict und Anne Schneider

Protokoll: Julia Brodauf

Top 1 Eröffnung und Begrüßung:

Die amtierenden Sprecherinnen des Vorstands, Zoë Claire Miller und Frauke Boggasch, begrüßen die anwesenden Mitglieder des bbk berlin herzlich. Sie stellen die Rechtsanwälte Arnd Böken und Dr. Martin Vocks vor, die die Versammlung begleiten und die Regelmäßigkeit der Abstimmungsverfahren beaufsichtigen.

Eine Flüsterübersetzung durch das Mitglied Sonja Hornung wird angeboten und in der Folge genutzt. Dank geht an die Bildhauerwerkstatt für die Ausrichtung der Veranstaltung, die Geschäftsstelle für die Organisation und an Manfred Miersch, der die Technik betreut.

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 (4) der Satzung:

Frauke Boggasch verliest zur Beschlussfähigkeit den Paragraphen 9, (4) der Satzung, der die Anwesenheit von mindestens 5 Prozent der Mitgliedschaft vorsieht, wenn die Versammlung beschlussfähig sein soll. Da dieser Wert nicht ganz erreicht wird, ist die Versammlung dennoch beschlussfähig, solange die Beschlussfähigkeit nicht innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung von einem Verbandsmitglied angezweifelt wird.

Top 3 Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollführung:

Für die Versammlungsleitung schlägt der Vorstand Chris Benedict und Anne Schneider vor, die von der Mitgliederversammlung ohne Einwände bestätigt werden. Für die Protokollführung wird Julia Brodauf vorgeschlagen und von den Mitgliedern bestätigt. Danach bittet die Versammlungsleitung den Vorstand um seinen Bericht.

Top 4 Bericht des Vorstands: Auf der Mitgliederversammlung des bbk berlin am 8.11.2023 wurden neben

einem Vorstandsmitglied, die Aufnahmekommission sowie die Kommission für Kunst im öffentlichen Raum gewählt.

▪ Büro für Kunst im öffentlichen

Raum: Die Veranstaltung „Kunst als demokratische Sprache“ fand am 22.11.2023 auf dem Campus Rütli unter dem Thema „Die Bedeutung demokratischer Wettbewerbsverfahren hinsichtlich partizipatorischer Kunstpraxis“ statt. Ein wichtiger Impuls für den dringenden Ausbau der Förderung der professionellen Bildenden Kunst ging von der Veranstaltung „Kunst im Stadtraum für die Bezirke!“ im Berlin Global Village am 6.3.2024 in Richtung der Berliner Landespolitik aus.

▪ **Atelierbüro:** Am 13.12.2023 feierte das Kulturwerk des bbk berlin „30 Jahre Atelierprogramm - Das Fest“ in der Bildhauerwerkstatt mit Verabschiedung von Dr. Martin Schwegmann als Atelierbeauftragten und dem 25. Dienstjubiläum im Atelierbüro von Birgit Nowack.

Mit Jahresbeginn haben die neuen Atelierbeauftragten Julia Brodauf und Lenart Siebert ihre Arbeit aufgenommen.

▪ Landeshaushalt Kultur 2024/

2025: Aus Sicht des bbk berlin ein gutes Ergebnis: Keine Kürzungen in den wichtigen Programmen wie den Recherche- und Arbeitsstipendien, die Ansätze für das Arbeitsraum- bzw. Atelieranmietprogramm wurden verstärkt. Eine Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Bildenden Kunst kann geschaffen werden. Die Förderungen für das Bildungswerk und das Kulturwerk insbesondere für Druckwerkstatt und Atelierbüro wurden verbessert.

Allerdings haben sogenannte Pauschale Minderausgaben in der tatsächlichen Haushaltsrealisierung doch zu Kürzungen geführt, besonders schmerzhaft in Höhe von 10 % bei den Ausstellungshonoraren und das Atelier-Anmietprogramm kann momentan nicht weiterentwickelt werden. Einige der für Arbeitsraumnutzungen vorgesehenen landeseigenen Immobilien sollen künftig für andere Zwecke, eventuell auch kommerziell genutzt werden. Die geplante Privatisierung der „Alten Münze“, die mit erheblichen Mitteln des Landes subventioniert wurde, bleibt umstritten.

Auch die Mittelverstärkung für das Büro

für Kunst im öffentlichen Raum wurde nicht unterstützt und bleibt zusammen mit der Förderung und Finanzierung eines Ausbaus der Medienwerkstatt an einem neuen Standort sowie dem Ankauf der Papierwerkstatt für die Druckwerkstatt ein Thema für die beginnende Haushaltsaufstellung 2026/27. Das Angebot des Bildungswerks soll ebenso erweitert werden. Da die entsprechenden Parlamentsdebatten auf November verschoben wurden, bleibt dem bbk berlin noch Zeit für politische Arbeit.

Am 22.5. fand ein Antrittsbesuch des Kultursenator Joe Chialo beim bbk berlin statt. Als Ort wurde die Druckwerkstatt gewählt. Wibke Behrens hat als CoGF den bbk berlin vertreten.

Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Düsseldorf besuchten die Druckwerkstatt und die Bildhauerwerkstatt – die Einrichtungen fungieren als Vorbild für ein ähnliches Vorhaben in Düsseldorf. Staatssekretärin Sarah Wedl-Wilson begrüßte gemeinsam mit Frauke Boggasch, Bernhard Kotowski, Egon Schröder und Wibke Behrens die Delegation. Ein Fachgespräch in der Verwaltung zum Thema Ateliers rundete den Besuch ab.

▪ Freiheit der Kunst / „Antidiskriminierungsklausel“:

Am 04.01.2024 erließ Kultursenator Chialo eine Klausel, die Bestandteil aller Zuwendungsbescheide werden sollte als Treuebekenntnis zu vagen Antisemitismus- und allgemeinen Antidiskriminierungsformeln und damit zur Voraussetzung für die Förderung von Kultureinrichtungen sowie künstlerischen Projekten. Ansonsten drohe Entzug der Mittelzuwendung für alle Beteiligten. Insbesondere Zoë C. Miller und Wibke Behrens waren in der Arbeitsgemeinschaft Kunstfreiheit (s.u.) aktiv, die gemeinsam mit dem Rat für die Künste und der Koalition der Freien Szene sowie juristischen Expert*innen gemeinsame Stellungnahmen und Diskussionsangebote an die Politik erarbeiteten. Schließlich musste die Senatskulturverwaltung die Klausel aufgeben.

Allerdings steht das Thema Klausel nach wie vor im Raum. Vorschlag der Berliner Justizsenatorin: Der Verfassungsschutz solle alle freie Träger*innen, die Fördermittel beantragen, überprüfen. In juristischen Fachkreisen gilt das als nicht umsetzbar für den Verfassungsschutz

und diskreditierend für Kultureinrichtungen. Wir müssen aufmerksam bleiben und für die Freiheit der Kunst wie für die Meinungsfreiheit eintreten und die gemeinsame Arbeit gegen jede Form der Diskriminierung fortsetzen. Die Verbände aller Kunst und Kultursparten fordern von der Landesregierung eine gemeinsame Arbeit an einer möglichen Verwaltungsvorschrift.

▪ **Transformationsprozess des bbk berlin und seiner Tochtergesellschaften:** Dieser Prozess – von Herbst 2023 bis zum Frühjahr 2024 – hatte zum Ziel, Strukturen und Bedarfe von Vorstand, Gesellschaftern, Geschäftsstelle, Geschäftsführungen, Büros und Werkstätten zu analysieren und zukunftsorientiert aufzustellen. Die Leiter*innen der Abteilungen, Büros und Werkstätten sollen durch Empowerment und Wissenstransfer stärker in die Entwicklung der gesamten Organisation des bbk berlin einbezogen werden. Der Vorstand möchte die Autonomie der einzelnen Arbeitsbereiche stärken und den Leitenden der Abteilungen mehr Verantwortung übertragen. Zudem soll die Geschäftsführung von bildungswerk und kulturwerk in einer Hand liegen zwecks gemeinsamer Koordination und politischer Vertretung in der Öffentlichkeit. Der Vorstand hat beschlossen, Wibke Behrens zum 1. Juli zusätzlich zu ihren Aufgaben als Geschäftsführerin im bildungswerk auch zur Geschäftsführerin im kulturwerk zu berufen. Egon Schröder wird ihr zukünftig als kaufmännischer Leiter und stellvertretender Geschäftsführer zur Seite stehen. Die Geschäftsführung des bbk berlin e.V. wird in einem offenen und transparenten Verfahren ausgeschrieben.

Eine Dialogveranstaltung am 30. Mai 2024 mit allen Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern schloss den professionell begleiteten, einjährigen Transformationsprozess mit Team-Workshops und Workshops zur Sensibilisierung bei Diskriminierung vorläufig ab. Formate von Informationsaustausch, kollegialer Beratung und Workshops werden auch weiterhin Teil der Unternehmenskultur sein. Zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat wurde eine Betriebsvereinbarung zur Einrichtung einer Beschwerdestelle gegen Diskriminierung nach dem allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz abgestimmt und eine externe Fachberatung beauftragt.

▪ **AGs im bbk berlin:**

• **AG Altersarmut/Grundrente – Lobbyarbeit:** Die AG fordert die

Gleichbehandlung der in der KSK-Versicherten in der Grundrentenreglung. Die Evaluation der bisher beschlossenen Reglung wird voraussichtlich Ende 2025 vorliegen.

April 2024: Treffen mit Markus Kurth, Mitglied des Bundestages, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Sprecher für Rentenpolitik. Sein Büro wird Daten zu den in der KSK-Versicherten abfragen, um bereits vor dem Ergebnis der Evaluation die Situation der KSK-Versicherten darzustellen und deren Gleichstellung zu unterstützen. Fortsetzung des Gesprächs ist im Juli geplant.

Gegebenenfalls wird die AG gemeinsam mit dem BBK Bundesverband, dem Deutschen Künstlerbund und anderen Verbänden und Interessenvertretungen öffentlichen Druck aufbauen, um das Problem der Altersarmut sichtbarer zu machen. Geplant sind Gespräche mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil und mit Erhard Grundl, Mitglied des Deutschen Bundestages, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Sprecher für Kulturpolitik. Die AG hofft, dass sich auch in der Sommerpause möglichst viele weitere Mitglieder daran beteiligen.

Mai 2024: Treffen mit Gregor Gysi, Mitglied des Bundestages, Gruppe Die Linke, der das Thema unterstützt und sich brieflich an Hubertus Heil und Claudia Roth wenden und in Kontakt bleiben möchte.

• **AG CSA – Counter Sexism & Abuse:** Der erste Workshop fand im Dezember 2023 statt, um moderiert und fokussiert die Sensibilisierung und Notwendigkeit für das Thema zu erweitern. Gleichzeitig wurden durch die Entwicklung von Personas – als Stellvertreter*in – die Bedürfnisse unserer Zielgruppe modellhaft erarbeitet. Für den Herbst 2024 ist zudem ein Podiumsgespräch/Symposium mit Expert*innen geplant.

Ein großer Erfolg der AG ist die Einrichtung einer Vertrauensstelle im bbk berlin für bildende Künstler*innen in Berlin gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung nach dem Vorbild der bundesweit arbeitenden Vertrauensstelle Themis ab 2025, da Kunstschaftende ohne Arbeitsvertrag von Themis nicht vertreten werden. Dies vorbehaltlich der Ende 2023 für 2025 dafür im Landeshaushalt vorgesehenen Haushaltsmittel.

• **AG Antifaschismus:** Seit März 2024 arbeitet die AG Antifaschismus an unterschiedlichen Formen des künstlerischen Engagements und Aktivismus gegen rechts. Zentral ist dabei der Aus-

tausch über eigene Erfahrungen sowie das kollektive Lernen voneinander und die Vernetzung der Mitglieder. Eine Veranstaltungsreihe, die sich mit der Praxis im digitalen und öffentlichen Raum gegen rechte Ideologien beschäftigt, ist geplant.

Die AG trifft sich alle 2 Wochen in unterschiedlichen Formaten, plant Aktionen und arbeitet künstlerisch. Entstanden sind Plakatentwürfe, Flyer und Sticker. Über den Druck eines der ausgestellten Plakatentwürfe kann abgestimmt werden. Die AG sucht weitere Unterstützung, Kontakt bitte über die Geschäftsstelle aufnehmen.

Am 11. August 2024 bietet Bernd Langer (Autor von „Kunst und Kampf“) einen „Antifaschistischen Stadtrundgang“ an, der den Widerhall rechter Ideologien in Architektur und Städtebau aufzeigt.

▪ **AGs außerhalb bzw. im Netzwerk des bbk berlin:**

• **Verein „fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen“:** Der Verein hat eine Finanzierung für zwei Jahre erhalten und sich für seine Arbeit einen Raum in der Köthener Straße in der Etage des bbk berlin gemietet.

• **Ständige Berliner Kulturkonferenz:** Gründung der StBK war am 11.12.2023 – ein Zusammenschluss aller Verbände und Vertretungen der Berliner Kunst und Künstler*innen sowie der Sozio- und der Laienkultur. Ziel ist, die Durchsetzung gesetzlich verankerter Mindeststandards für Quantität und Qualität der kulturellen Infrastruktur sowie zur Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen für Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen und die Beteiligung an städtischen Verfahren und bei Bauleitplanung in Berlin. Den Vorstand des bbk berlin vertrat hier insbesondere Sylbee Kim.

• **Vernetzungstreffen der Berliner VIELEN:** In Kooperation mit dem bildungswerk des bbk berlin fand das erste Treffen der Berliner VIELEN bei ExRotaprint statt. Raul Walch hat diese Initiative mitgegründet und als Vorstandsmitglied des bbk berlin die Interessen der bildenden Künstler*innen dort vertreten. Auch im Rahmen der neuen Kampagne Shield & Shine wollen wir uns wieder gemeinsam gegen die Normalisierung von rechtsextremem Politik in den demokratischen Parlamenten engagieren und weiter vernetzen.

▪ **VG Bild-Kunst Update:** Unser besonderer Dank gilt unserem Mitglied

Martin Zellerhoff, der sich über 8 Jahre für die Belange der Künstler*innen in der VG Bild-Kunst eingesetzt hat.

Birgit Cauer hat den bbk berlin auf der Berufsgruppenversammlung der VG Bild-Kunst am 11. April 2024 in Kassel vertreten. Die VG ist noch immer in Verhandlungen mit den Internetplattformen, um die neue Verteilsparte Social Media einführen zu können. In einer Fachkommission mit Vertreter*innen der BG I + II wird ein Verteilungsschlüssel für die Tantiemen erarbeitet.

Es gibt neue Wahrnehmungsverträge, die Mitglieder werden darauf hingewiesen.

Die Mitgliederversammlung der VG ist am 13. Juli 2024 in Berlin. Es wird um Stimmrechtsübertragung der VG-Mitglieder an den bbk berlin gebeten. Die Ausschüttungen 2022/23 waren durch Nachzahlungen für viele Künstler*innen recht bedeutend.

▪ **Vorstandsarbeit:** Das letzte halbe Jahr war von Konflikten geprägt. Die Vorstandsmitglieder Rüzgâr Buşki und Raul Walch sind zurückgetreten. Die beiden Rücktritte bedauern wir sehr. Wir sind ein ehrenamtlicher Vorstand und brauchen jedes Mitglied, um arbeitsfähig sein zu können.

Beide Rücktritte hängen zusammen. Rüzgâr Buşki fühlte sich während der 5-monatigen Vorstandsarbeit diskriminiert. Wir sind dabei, diese Vorwürfe von Rüzgar aufzuarbeiten – auch unter Einbeziehung einer externen Beraterin. Es gab von Seiten des Vorstands mehrere Versuche, mit Rüzgar in ein Gespräch zu gehen und es wird zeitnah auch nochmals einen Versuch geben. Wir werden die Einarbeitung neuer Vorstandsmitglieder zukünftig besser organisieren – hier gab es sicherlich Versäumnisse auch in Hinblick auf ein diskriminierungssensibilisiertes Arbeitsumfeld. Es ist für jedes neue Vorstandsmitglied schwierig, sich in die Verbandsstrukturen einzufinden. Der Prozess dauert erfahrungsgemäß mindestens 2 Jahre.

Raul Walch ist u.a. aufgrund der von Rüzgar erhobenen Vorwürfe zurückgetreten. Für Raul war in diesem Vorstand keine konstruktive Vorstandsarbeit mehr möglich, er kritisiert zudem die permanente Überforderung der Mitarbeitenden im bbk berlin und seinen Gesellschaften. Der bbk berlin e.V. hat als Gesellschafter der beiden Tochtergesellschaften eine Schutz- und Fürsorgepflicht gegenüber allen Mitarbeitenden – auch in Bezug auf die von Rüzgâr generell geäußerten Rassismuskritiken. Der Vorstand war daher in einer schwierigen Situation.

Die von Rüzgâr empfundene Diskriminierung nimmt der Vorstand sehr ernst und organisiert entsprechende Maßnahmen hin zu einer größeren Sensibilisierung in Bezug auf Diskriminierung. Dazu gehören u.a. eine Betriebsvereinbarung, die Beschwerdestelle, externe Fachberater*innen und auch Sensibilisierungsworkshops für alle rund 50 Mitarbeitenden. Das ist der Anfang.

▪ **Abschiedsworte von Elfi Müller (Leitung Büro KiÖR) und Bernhard Kotowski (GF kulturwerk/bbk berlin):** In diesem Sommer gehen Bernhard Kotowski, der langjährige Geschäftsführer des bbk berlin und des kulturwerk, sowie Dr. Elfriede Müller, seit 30 Jahren Beauftragte des Landes Berlin für Kunst im öffentlichen Raum und Leiterin des gleichnamigen Büros im kulturwerk des bbk berlin, in den Ruhestand. Beide waren in ihrer Arbeit außerordentlich erfolgreich und prägend. Anfang Oktober möchte der bbk berlin beide mit einer Abschiedsfeier würdigen. In ihren Abschiedsworten blicken beide auf eine erfüllende Tätigkeit für den Verband zurück. Elfi Müller schließt mit den Worten: „Solange es keinen Sozialismus gibt, ist der bbk berlin für mich der beste Arbeitsplatz.“ Und Bernhard Kotowski: „Es ist schön, jeden Morgen aufzustehen mit dem Gefühl, dass es sich lohnt, für die Menschen und Sachen einzustehen, für die man arbeitet.“

Top 5 Diskussion zu Top 4 Bericht des Vorstands:

• **Frage:** *Wo findet man Informationen zu den AGs des bbk berlin – ist die Teilnahme auf Mitglieder beschränkt, legen die AGs Rechenschaft ab?*

Momentan gibt es genau die vorgestellten AGs, eine Präsenz auf der Homepage des bbk berlin ist in Planung. Für die Arbeit in den AGs gibt es ein Handout und einen Leitfaden. In den AGs arbeiten Mitglieder ggf. mit eingeladenen Gästen. Alle AGs freuen sich über weitere Mitstreitende.

• **Frage nach der Art und Weise der vorgefallenen Diskriminierung im Vorstand:**

Frauke Boggasch nennt als Beispiel einen Vorfall mit Deadnaming im Schriftverkehr. Der notwendige Umgang mit dem Passnamen sei allerdings ein rechtliches Problem und könne nicht vermieden werden, wenn z.B. - wie hier - der amtliche Name in das Vereinsregister eingetragen werden oder nur mit seiner Benutzung eine Teilnahme an parlamentarischen Gremiensitzungen möglich ist. Rechtsanwalt Böken weist darauf

hin, dass der amtliche Name im Rechtsverkehr geführt werden muss, so lange er im Ausweis steht. Das Verfahren zur Namensänderung sei leider noch sehr langwierig.

Auf eine vertiefte Frage nach Vorfällen in Sachen Rassismus/strukturellem Rassismus antwortet Vorstandsmitglied Sylbee Kim, dass diverse Spannungen existierten, die allerdings weniger aus konkreten Vorfällen als aus allgemeinen strukturellen Problemen bestünden.

Auf eine weitere Frage nach der Art und Weise der Aufarbeitung wurde die Fortsetzung des Klärungsprozesses auch in Form weiterer Workshops in Aussicht gestellt.

• **Frage:** *Geht die Arbeit am Kulturfördergesetz auch in der aktuellen Koalition weiter?*

Das Kulturfördergesetz steht auch im aktuellen Koalitionsvertrag.

• **Frage:** *Inwiefern ist in der Mitgliedschaft im bbk berlin tatsächlich eine Rechtsschutzversicherung enthalten?*

Geschäftsführer Bernhard Kotowski führt aus, dass der berufliche Rechtsschutz für Mitglieder besteht, der bbk berlin aber keine allgemeine Rechtsschutzversicherung anbietet. Die Fälle werden auf Durchsetzbarkeit geprüft und im positiven Fall Kosten des Verfahrens vor Berliner Gerichten übernommen. Da die Kosten aus den Mitgliedsbeiträgen des bbk berlin bestritten werden, sind Fälle außerhalb Berlins nur in absoluten Ausnahmefällen machbar.

• **Frage nach öffentlichen politischen Äußerungen von Vorstandsmitgliedern und bbk berlin in den Medien:**

Die politischen Äußerungen von Vorstandssprecherin Zoë Claire Miller standen im Mittelpunkt der weiteren Diskussion, insbesondere eine Aussage in den ARD Tagesthemen zu Antisemitismuskritiken gegen den Kulturbetrieb nach Eklat um die Berlinale. Mehrere Mitglieder äußern daran Kritik und hatten sogar den Austritt aus dem Verband erwogen. Zoë Claire Miller verwies darauf, dass sie mit einem auf einen Halbsatz verkürzten Ausschnitt aus dem Interview zitiert wurde.

Weitere Stimmen danken Zoë Claire Miller für die geleistete, wertvolle Arbeit insbesondere wird die Verhinderung der Antidiskriminierungsklausel genannt und darum gebeten, dieses Thema auch in Zukunft auf der Agenda des bbk berlin zu behalten.

Mehrere Mitglieder beklagen ein fehlendes Statement des bbk berlin nach dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Der Vorstand teilte mit, dass dieses Statement erfolgt sei, da je-

doch alle betroffenen Lager miteinbezogen wurden, um sensibel zu formulieren, habe es eine Verzögerung gegeben.

Im Folgenden entbrennt eine Diskussion um die Art und Weise politischer Positionierungen seitens der Vorstandsmitglieder und des bbk berlin als Verband. Der Hinweis wird geäußert, dass der Vorstand ehrenamtlich arbeitet und dass es konträre Meinungen zu einzelnen Inhalten, politischen Positionen und öffentlichen Statements gibt.

• **Frage:** Soll sich der bbk berlin jenseits der Kerninteressen des Berufsverbands überhaupt äußern?

Im Gespräch verfestigt sich der Wunsch nach Austauschformaten zwischen Vorstand und Mitgliedern, um generelle Prozesse und konkrete Themen, zu denen man Stellung beziehen kann oder muss, gemeinsam zu erarbeiten. Wegen der Komplexität des Themas wird der Auftrag, entsprechende Formate zu erarbeiten, als Auftrag der Mitgliederversammlung an den kommenden Vorstand ausdrücklich ins Protokoll aufgenommen.

▪ **Top 6 Antrag auf Änderung der Mitgliedsbeitragshöhe:** Auf Antrag des Vorstands möge die Mitgliederversammlung beschließen, dass sich die Höhe der Mitgliedsbeiträge ab dem 01.01.2025 wie folgt erhöht: Jahresbeitrag regulär: von 116 Euro auf 149 Euro, Jahresbeitrag ermäßigt: von 85 Euro auf 105 Euro, Jahresbeitrag Student*innen: von 30 Euro auf 45 Euro.

Die Begründung: Die Mitgliedsbeiträge wurden zuletzt 1994 erhöht. Studierendentarife gibt es seit 2017. Aktuell hat der bbk berlin rund 2.950 Mitglieder, davon rund 160 mit Studierendentarif, rund 540 mit ermäßigtem und 2.200 mit regulärem Mitgliedsbeitrag, rund 50 Mitglieder zahlen aufgrund einer besonderen Notlage einen Sondertarif.

Der bbk berlin erzielte im Jahr 2023 Einnahmen in Höhe von 297.700 Euro aus Mitgliedsbeiträgen, dem standen Ausgaben in Höhe von rund 298.300 Euro gegenüber, was ein Defizit von rund 600 Euro bedeutet. Durch nicht gezahlte Mitgliedsbeiträge entstanden offene Posten von rund 6.400 Euro.

Die Leistungen, die der bbk berlin e.V. davon u.a. bestreitet, sind die Gehälter der drei Mitarbeiterinnen in Teilzeit der Geschäftsstelle, die den laufenden Geschäftsbetrieb, die Mitgliederverwaltung und die Beratungen übernehmen. Dazu kommt eine halbe Stelle für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit, das Honorar für die beiden Rechtsanwälte, die die

Mitglieder beraten und vertreten, außerdem für Beratungen zum Steuerrecht und zu Versicherungen und die Aufwandsentschädigung des Vorstands.

Neben den gestiegenen Nebenkosten möchte der bbk berlin den Mitarbeiter*innen ein an die anderen Gehälter in Kultur- und Bildungswerk angepasste Löhne zahlen und eine weitere halbe Stelle einrichten. Die Öffentlichkeitsarbeit soll auf Social Media erweitert werden.

Die dafür benötigte Summe beträgt etwa 380.000 Euro.

Es fehlen also rund 80.000 Euro an Jahreseinnahmen, die durch diese Beitragserhöhung dauerhaft verfügbar gemacht werden sollen.

Für die Zustimmung zu diesem Antrag genügt die einfache Mehrheit.

Auf Nachfragen erklärt der Vorstand, dass der Verband säumigen Mitgliedern Zahlungsstreckungen anbietet und bei dauerhafter Nichtzahlung das Mitglied ausschließt. Außerdem wird erläutert, dass der Verband in den letzten 10 Jahren einen Zuwachs um etwa 1000 Mitglieder verzeichnet, was Betreuungsbedarf und Beratungsaufwand erhöht.

Einzelne Mitglieder befürchten, dass höhere Beiträge höhere Außenstände zur Folge haben werden. Andere schlagen zur Entlastung der Mitglieder eine gestaffelte Erhöhung vor, weitere eine weniger starke Erhöhung. Weitere Mitglieder äußern Verständnis und Zustimmung für die Notwendigkeit fairer Löhne der Mitarbeitenden.

Zur Abstimmung kommt der Antrag in seiner ursprünglichen Form. In der offenen Abstimmung wird er mit großer Mehrheit angenommen – bei 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

▪ **Top 7 Antrag auf Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für Sprecher*innen des Vorstandes und weitere Vorstandsmitglieder:**

Auf Antrag des Mitglieds Kati Gausmann soll die Mitgliederversammlung beschließen: Die Aufwandsentschädigung der Vorstandssprecherinnen möge von 880 Euro auf 1200 Euro monatlich steigen, die der Vorstandsmitglieder von 220 auf 400 Euro. Begründet wird das mit dem hohen Arbeitsaufwand von bis zu 30 Wochenstunden im Fall der Sprecher*innen.

Dafür gibt es allgemeines Verständnis. Eine solche Erhöhung würde allerdings Kosten von 22.000 Euro jährlich verursachen und ist in der gerade eben be-

schlossenen Beitragserhöhung nicht mit eingeplant. Darum raten Vorstand und Geschäftsführung dazu, den Antrag bis zur Realisierung der neuen Beitragssituation zurückzustellen. Auf Fragen erklärt die Geschäftsführung außerdem, dass die Höhe der Aufwandsentschädigung steuerlich rechtens sei und es keine Probleme seitens der KSK gäbe.

Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück und wird ihn wieder vorlegen.

▪ **Top 8 Antrag zur Form der Einberufung der Mitgliederversammlung:** Der Vorstand beantragt, dass die Mitgliederversammlung die nachfolgende Satzungsänderung beschließen möge. Diese Satzungsänderung bedarf der Zweidrittelmehrheit.

§ 9 Abs. 2 und Abs. 3 erhalten die folgende Fassung, § 9 Abs. 1 und Abs. 4-9 bleiben unverändert (Anm.: Ergänzungen unterstrichen, Streichungen durchgestrichen):

„§ 9 Die Mitgliederversammlung

(2) Die ordentliche Mitgliederversammlung muss mindestens einmal jährlich stattfinden. Sie wird vom Vorstand unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einberufen. Eine Frist von 10 Tagen ist einzuhalten. Die Einberufung erfolgt schriftlich oder per E-Mail. Eine schriftliche Einladung erfolgt an die von dem Mitglied zuletzt schriftlich mitgeteilte Adresse, eine Einladung per E-Mail erfolgt in Textform an die von dem Mitglied zuletzt in Textform mitgeteilte E-Mail-Adresse.

(3) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn der Vorstand dies für notwendig erachtet oder wenn mindestens 50 Mitglieder oder mindestens der 10. Teil der Mitglieder des Verbandes schriftlich Antrag darauf stellt. Für die Einberufung gilt Abs. 2 entsprechend. Die Beschlüsse der (ordentlichen und außerordentlichen) Mitgliederversammlung werden durch Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz oder diese Satzung nicht andere Mehrheiten verlangen.“

Zur Begründung: Die Post ist teilweise langsam und unzuverlässig, verursacht aber höhere Kosten für Ausdruck und Versand. Der Rechtsanwalt Böken bestätigt die Rechtmäßigkeit des elektronischen Versands. Es wird gefragt, ob eine Frist von 14 Tagen sinnvoller wäre, das ist aber nicht Gegenstand des Antrags. Der Antrag wird mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen.

▪ **Top 9 Bericht der Kassenprüfer*innen:** Nina Korolewski trägt vor, dass der Jahresabschluss per 2022 und 2023 von den Kassenprüferinnen Cornelia Renz und Andrea Streit am 12.06.2024 geprüft wurde. In Anwesenheit von Nina Korolewski und Geschäftsführer Egon Schröder wurden in den Räumen der Geschäftsstelle des bbk berlin alle Ordner gesichtet und stichprobenartige Prüfungen der Buchführung vorgenommen, die Ausgaben sind verhältnismäßig, die Bücher sind sorgfältig geführt und alle Kontostände stimmen. Es wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt und alle Fragen konnten beantwortet werden. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen daher nach dem Ergebnis der pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Vereinssatzung. Die Kassenprüferinnen empfehlen die Abschaffung eines der drei Konten, dem soll entsprochen werden. Die Kassenprüferinnen schlagen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

▪ **Top 10 Entlastung des Vorstands:** In offener Abstimmung stimmt die Versammlung über die Entlastung des Vorstandes ab. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt mit einer Enthaltung. Die Mitgliederversammlung dankt dem Vorstand mit Blumen und Applaus. Zoë Claire Miller beendet ihre Arbeit im Vorstand nach zehn Jahren, die sie als lehrreich hinsichtlich kulturpolitischen und zwischenmenschlichen Handelns beschreibt. Sie wünscht dem kommenden Vorstand starke Nerven in der derzeitigen „angsteinjagenden Zeit für Kulturschaffende“ aufgrund der sich verdichtenden rechtspolitischen Strömungen in allen Parteien. Sie dankt insbesondere Rüzgâr Buşkı, Sylbee Kim und Johannes Büttner für die Zusammenarbeit. Sylbee Kim beendet ihre Vorstandsarbeit nach zwei Jahren, beschreibt eine erlebte Euphorie durch das gesellschaftspolitische Wirken. Sie dankt dem Vorstand für die Zusammenarbeit.

▪ **Top 11 Wahl einer Zählkommission:** Für die Vorstandswahl werden die anwesenden Mitglieder um Mitwirkung in zwei Zählkommissionen aufgerufen.

- Für die Zählkommission zur Wahl der Sprecher:innen kandidieren Markues Aviv, Jessica Buhlmann und Ute Weiss Leder.
- Für die Zählkommission zur Wahl der 5 weiteren Vorstandsmitglieder kandidieren: Christa Fülber, Lola Göller und Nick Mayer. Die Mitgliederversammlung bestätigt diese zwei Zählkommissionen mit einer Enthaltung.

▪ **Top 12 Wahl des Vorstands:** In zwei Wahlgängen werden zuerst die 2 Sprecher*innen und dann 5 weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Jedes Mitglied kann entsprechend maximal 2 im ersten bzw. 5 Ja-Stimmen im zweiten Wahlgang abgeben. Es wird im Verfahren der „verbundenen Einzelwahl“ gewählt. Die Mitgliederversammlung beschließt dieses Verfahren einstimmig. Da es sich um eine Personenwahl handelt, wird geheim gewählt. Es gibt keinen Antrag auf eine offene Wahl.

• **Wahl der Sprecher*innen:** Für die Funktion der Sprecher*innen des bbk berlin kandidieren: Justina Los, Frauke Boggasch und Birgit Cauer. Die Kandidatinnen stellen sich vor und beantworten Rückfragen aus der Mitgliedschaft. Nach der Rückfragenrunde bitten die Moderatorinnen um eine Diskussion. Mitglieder würdigen die bisherige Arbeit und Erfahrung von Frauke Boggasch und Birgit Cauer im Vorstand und in den AGs und begrüßen, dass beide ein Team bilden möchten. Andere halten das für voreingenommen. Gewürdigt wird der Einsatz und die Arbeit des scheidenden Vorstands gegen die Einführung der Antidiskriminierungsklausel des Kultursenators und man wünscht sich solchen neutralen und professionellen Einsatz für die Kunstfreiheit auch zukünftig. Die Mitgliederversammlung stimmt in einer geheimen Abstimmung über die Kandidatinnen für die Sprecherinnen des bbk berlin ab. 122 stimmberechtigte Mitglieder geben 121 gültige Stimmzettel und einen ungültigen Stimmzettel im Wahlgang ab. Die erforderliche Mehrheit liegt daher bei 61 Ja-Stimmen für die Kandidatinnen. Die Versammlungsleitung verkündet das Ergebnis. Auf die Kandidatinnen entfallen die Stimmzahlen wie folgt:

- Justina Los: 39 Ja-Stimmen
- Frauke Boggasch: 93 Ja-Stimmen
- Birgit Cauer: 76 Ja-Stimmen

Somit wurden Frauke Boggasch mit 93 von 121 gültigen Stimmen und Birgit Cauer mit 76 von 121 gültigen Stimmen mehrheitlich zu Sprecherinnen des bbk berlin gewählt. Beide Kandidatinnen erklären, dass sie die Wahl annehmen.

• **Wahl von 5 weiteren Vorstandsmitgliedern:** Für die 5 weiteren Vorstandsmitglieder kandidieren in folgender Reihenfolge: Henrik Mayer, Torsten Oelscher, Justina Los, Christian Diaz, Lieselotte Illig, Maximilian Thiel, Benjamin Zuber, Dejan Markovic,

Johannes Büttner, Julie Legouez, Lukas Liese. Die Kandidatinnen stellen sich vor. Die Mitgliederversammlung stimmt in einem zweiten geheimen Wahlgang über die Kandidat*innen für den Vorstand des bbk berlin ab. 106 stimmberechtigte Mitglieder geben gültige Stimmzettel ab. Damit liegt die erforderliche Mehrheit bei 53 Ja-Stimmen, um als Vorstandsmitglied gewählt zu werden. Die Versammlungsleitung verkündet das Ergebnis. Auf die Kandidat*innen entfallen die Stimmzahlen wie folgt:

- Henrik Mayer: 36 Ja-Stimmen
- Torsten Oelscher: 15 Ja-Stimmen
- Justina Los: 60 Ja-Stimmen
- Christian Diaz: 50 Ja-Stimmen
- Lieselotte Illig: 71 Ja-Stimmen
- Maximilian Thiel: 21 Ja-Stimmen
- Benjamin Zuber: 44 Ja-Stimmen
- Dejan Markovic: 55 Ja-Stimmen
- Johannes Büttner: 56 Ja-Stimmen
- Julie Legouez: 66 Ja-Stimmen
- Lukas Liese: 39 Ja-Stimmen

Damit wurden Justina Los mit 60, Lieselotte Illig mit 71, Dejan Markovic mit 55, Johannes Büttner mit 56 und Julie Legouez mit 66 von 106 gültigen Stimmen mehrheitlich als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Alle genannten Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

▪ **Top 13 Wahl der Kassenprüfer*innen:** Cornelia Renz und Andrea Streit kandidieren in Abwesenheit wieder als Kassenprüferinnen. Beide haben gegenüber der Geschäftsstelle ihre Bereitschaft erklärt, dafür erneut zur Verfügung zu stehen. Die Kandidatinnen werden in einer offenen Wahl per Akklamation einstimmig gewählt.

▪ **Top 14 Verschiedenes:** Peter Berresheim hat schriftlich eine möglichst jährliche Ausstellungsmöglichkeit beantragt, bei der die Kunstschaffenden im bbk berlin eine ihrer Arbeiten vorstellen können. Die Abstimmung, ob der Antrag behandelt werden soll, obwohl der Antragsteller nicht anwesend ist, beantwortet die Mitgliederversammlung mit 10 Stimmen für die Behandlung, mit 10 Enthaltungen und mit einer deutlichen Mehrheit, den Antrag nicht zu behandeln.

Die Versammlungsleitung beendet die Versammlung um 23:54 Uhr.

Für die Protokollführung:
Julia Brodauf